

MEGA PLUS zoom

Sonderausgabe | DeMeKo ADL | Persönlicher Nachrichtenfilter EIN

WIE[N]JEWS

WAHLSIEG FÜR ZITA-ANTONIA HABSBURG-LOTHRINGEN

Die Österreicher haben entschieden – so deutlich, wie es niemand erwartet hatte. Zita-Antonia Habsburg-Lothringen wird mit 30 Jahren die jüngste Bundeskanzlerin in der Geschichte Österreichs und die ESPÖ steigt in den Polit-Olymp der Alpenrepublik auf, während ihre Konkurrenz in die Krise stürzt: Die PEO versinkt in der politischen Bedeutungslosigkeit und Gegenkandidat Hans Dechant wird endgültig entzaubert.

WIEN – Der 15. September 2080 brachte ein denkwürdiges Wahlergebnis hervor: Nach 21 Jahren wurde die PEO als regierende „Dauerpartei“ abgewählt und zum ersten Mal übernimmt eine Tochter das Amt ihrer Mutter. Der Wechsel an der Spitze Österreichs hatte sich abgezeichnet, denn nach dem überraschenden Rücktritt der Kanzlerin Johanna von Habsburg Ende 2079 erschien die PEO zunächst als führungslos und anschließend als führungsschwach. Vize-Kanzler Anton Wallner hatte es nicht vermocht, an die Politik der Kanzlerin anzuknüpfen.

Direkt nach der Veröffentlichung der ersten Hochrechnung trat Habsburg-Lothringen vor ihre Anhängerschaft und die Medien. Sichtlich erleichtert, aber auch ein wenig nervös, hielt sie ihre erste kurze Rede als Wahlgewinnerin:

„Ich bin froh und dankbar für all die Unterstützung und Zuwendung, die ich in den letzten Monaten, Wochen und Tagen erfahren habe – vor allem aus meiner noch jungen Partei, der ESPÖ. Auf diese meine Partei bin ich stolz! Ich bin besonders meinem engsten Unterstützer für Rat und Unterstützung dankbar, die er mir in den letzten Monaten hat zuteil werden lassen. Aber auch jenseits der Parteigrenzen hat man mir täglich signalisiert, dass die Zeit für eine neue und dynamische Politik reif ist. Diese Politik wird die ESPÖ als junge Partei umsetzen. Unser Erfolg ist auch ein Erfolg des Zusammenschlusses zweier Parteien zur ESPÖ, denn nur gemeinsam kann man seine Ziele erreichen. Unser Konzept hieß, auf die Mitte zu setzen, um alle in der Gesellschaft mitzunehmen – ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Rasse oder ihrer sozialen Herkunft. Es ist offenkundig, dass dieses Konzept richtig war! Denn wer sich nur auf die zunehmende Liberalisierung der Wirtschaft konzentriert, der kann nicht alle mitnehmen. Die Konzerne gehören zu unserer Welt, aber sie *sind* nicht unsere Welt. Nur wer das erkennt, kann auch für Österreich und die Welt die Zukunft erfolgreich gestalten!“

Habsburg-Lothringen hatte den Bürgern im Vorfeld der Wahl „Veränderung ohne Risiko“ angeboten. Als zentrale Leitlinie ihrer Politik nach der „Koalition des Stillstandes“ gab sie den Ausbau und die Sicherung des Wohlstands der Bevölkerung an: „Wenn wir es nicht schaffen, allen Menschen und Metamenschen zu einem besseren Leben zu verhelfen, dann haben wir es weder verdient, wiedergewählt zu werden, noch werden wir wiedergewählt“, erklärte sie noch eine Woche vor der Wahl. **[MEHR]**

FAKTENTICKER: ÖSTERREICH-WAHL 2080

	Amtliches Endergebnis	Veränderung zu 2075
Europäische Sozialdemokratische Partei Österreichs	35,1 %	+ 35,1 %
Neoliberales Forum	21,8 %	+ 6,8 %
Industrielle Unionspartei	16,3 %	+ 1,6 %
Die Grünen	9,6 %	- 8,3 %
Partei für das Erbe Österreichs	9,3 %	- 46,7 %
Radikaldemokratisches Linksbündnis	3,9 %	- 0,3 %
Andere	4,0 %	- 2,0 %

ZOOM NEWSSUCHE

SUCHBEGRIFFE: Wahl, Österreich, Reaktionen, Habsburg-Lothringen, Dechant, ESPÖ, ESP, NLF, PEO

ZEITRAUM: 15.09.2080 – JETZT

MEDIEN: DeMeKo, RTL Group, Alternative Newsportale, Medien in Österreich

TOPTREFFER > SUPERBILD
**DIE NEUE SEXY ÖSI-KANZELRIN:
WIE ECHT IST IHRE OBERWEITE?** ✕

TOPTREFFER > FRAU IM FOKUS ✕
DIE NEUE LUST AM ALTEN ADEL

TOPTREFFER > IM FOKUS ✕
MCT WÜRDIGT DECHANT

TOPTREFFER > AUSTRIA TODAY ✕
**ÖSTERREICH-WAHL:
REAKTIONEN DER PARTEIEN**

TOPTREFFER > TIROLER NEWS ✕
**GLOBALES ARES-BEBEN
ERFASST ARES ÖSTERREICH**

TOPTREFFER > DEPOLIS ✕
**ÖSTERREICH: EPSÖ UND IUP
FINALISIEREN NEUE
REGIERUNGSKOALITION**

TOPTREFFER > ALPIRAT ✕
**MIT WELCHEN TRICKS
NEBELHERR ZUM HERRSCHER
ÜBER ÖSTERREICH WURDE**

■ UCAS-Blackouts, ADL-Krawalle, Bürgerkrieg in Nowa Niwa – wen interessiert Ösi-Land? > .rez ✕

■ Das mag für dich als Berliner neu sein, aber es GIBT Themen außerhalb Berlins, und ihr MÜSST nicht alles kommentieren. Und speziell nicht das, wovon ihr keinen Vape habt. Und das ist ziemlich viel, ehrlich gesagt. > Winklerin

■ THIS!! Mal ehrlich: Das hier ist ein ZOOM-Feed. Wen das Thema nicht interessiert, kann sich muten. Oder wie man in Big B wohl sagt: „F DICH!“ > Deez

■ Woah. F-mal. Ist ja gut. > .rez

■ Chill. Wiener sind die einzigen

Berliner, die arroganter als Münchner sind. > Karo Ass

ÖSTERREICH-WAHL:

AUSTRIA TODAY

REAKTIONEN DER PARTEIEN

Die Nationalratswahl 2080 ist Geschichte, und die Reaktionen auf die Wahlergebnisse fallen naturgemäß unterschiedlich aus. Während die ESPÖ ihren Wahlsieg feiert, wird selbiger von anderen Parteien äußerst kritisch bewertet. Gleichzeitig muss die Partei für das Erbe Österreichs (PEÖ) schwere Verluste hinnehmen. Die Reaktionen zur Wahl im Überblick.

WIEN - Die Spitzenkandidatin und designierte ESPÖ-Chefin Zita-Antonia Habsburg-Lothringen zeigte sich hocheufreut über das Ergebnis der ESPÖ bei der Nationalratswahl. „Das ist ein Superergebnis“, sagte die strahlende Wahlsiegerin unter dem Jubel ihrer Anhänger. „Wir werden damit verantwortungsvoll und sorgsam umgehen.“ Habsburg-Lothringen bedankte sich bei der Bevölkerung für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Enttäuschung auf ganzer Linie zeigte sich beim Neoliberalen Forum. Trotz eines beachtlichen Stimmenplus hat die Partei ihr selbst gestecktes Wahlziel nicht erreicht. „Ich nehme das Ergebnis natürlich zur Kenntnis“, erklärte Spitzenkandidat Hans Dechant: „Wir haben einen großartigen Wahlkampf für ein großartiges Land gemacht. Leider haben sich nicht alle Wahlberechtigten von meiner Botschaft überzeugen lassen.“ Fragen nach seiner Zukunft ließ Dechant unbeantwortet.

Die PEÖ-Partei führt angesichts ihres schlechtesten Wahlergebnisses seit vielen Jahrzehnten nichts anderes übrig als der Gang in die Opposition. PEÖ-Spitzenkandidat Anton Wallner soll die Partei trotz der desaströsen Verluste weiterhin als Parteichef anführen: „Der heutige Tag markiert einen Wendepunkt in unserer zwanzigjährigen Erfolgsgeschichte für Österreich“, sagte Wallner wehmütig und warf der ESPÖ „unverhohlenen Populismus“ vor. Es sei ein „schwerer und ein bitterer Tag“ für die österreichische Demokratie. Natürlich aber respektiere er den getroffenen Wahlscheid zahlreicher Bürger des Landes: „Wir werden alles daran setzen, den Allgemeinplätzen und gefälligen Phrasen der zukünftigen Regierungspartei eine sach- und faktenbezogene Politik zum Wohle Österreichs entgegenzusetzen.“

Valentin Pirkler, der Spitzenkandidat der Industriellen Unionspartei, zeigt sich mit dem Abschneiden seiner Partei zufrieden. Das Ergebnis seiner Partei zeige, dass „übertrieben liberales Gedankengut“ in Österreich nicht auf fruchtbaren Boden stoße und die österreichische Bevölkerung an eine „grundsolide“ Politik glaube. Man freue sich auf die Zusammenarbeit mit der ESPÖ.

Die Grünen kündigten an, allen Gesprächseinladungen gegenüber offen zu stehen. „Sollte jemand mit uns reden wollen, werden wir die Einladung zu Gesprächen selbstverständlich annehmen“, so Spitzenkandidat Matteo Ametzberger. Bedingung für eine Zusammenarbeit seien „eindeutiger Umweltschutz“ und der Kampf gegen die Allmacht der Konzerne.

Die Spitzenkandidatin des Radikaldemokratischen Linksbündnis, Ida Strasser, sieht das Wahlergebnis zwiespältig. Auch wenn ihre Partei nicht im Nationalrat vertreten sein wird, freut sie sich über die „fühlbare Reorientierung nach Links“. Strasser befürchtet, dass sich die ESPÖ unter ihrer neuen Kanzlerin schnell ihrer sozialdemokratischen Wurzeln entledigen und dann die bisherige „Ausbeutung durch Staat und Konzerne“ unvermindert weitergehen werde.

DEPOLIS



SO REAGIEREN DIE KONZERNE AUF DIE ÖSTERREICH-WAHL

Mit der neuen Kanzlerin Zita-Antonia Habsburg-Lothringen wird sich die Zusammenarbeit anders als bisher gestalten.

Bei Swarovski-Joop war es die Geschäftsführung höchstselbst, die der Wahlsiegerin gratulierte: „Wir freuen uns, dass mit Frau Habsburg-Lothringen die Jugend in der Politik nun endgültig Einzug gehalten hat“, sagte Bernhard Swarovski. „Gerade wir als junger Konzern hoffen auf frische Impulse, welche die neue Kanzlerin setzen wird“, ergänzte Anuschka Joop-Anielski, deren gute Beziehung zur designierten Kanzlerin hinlänglich bekannt sind. Ähnlich äußerten sich Steyr-Daimler-Puch und die Glock-Gruppe

Eine gewisse Schadenfreude über die Niederlage von Hans Dechant war dem Pressesprecher von S-K Österreich deutlich anzumerken: „Die Wahl wurde auf den letzten Metern entschieden“, erklärte Max Drenitz und spielte damit auf die Aussage Dechants an, er werde im Falle einer Wahlniederlage zu MCT zurückkehren. Drenitz weiter: „Die Österreicher haben gemerkt, dass es einem der Kandidaten nur um die eigene Profilierung ging, und eben nicht um das Wohl des Landes. S-K gratuliert Frau Habsburg-Lothringen zur Wahl und sieht der künftigen Zusammenarbeit optimistisch entgegen.“

Unter den Konzernen ist MCT gewissermaßen der Wahlverlierer, da deren Hauskandidat Dechant sein gestecktes Ziel nicht erreichte. Entsprechend knapp fielen die Glückwünsche des Konzerns aus. Weiter heißt es: „Die neue Kanzlerin wird sich an ihren Worten aus dem Wahlkampf messen lassen müssen.“ Auf Rückfrage hieß es weiter, dass man das Abschneiden Dechants natürlich bedauere, aber das Volk Österreich nun eben anders entschieden habe.

Deutliche Töne hingegen von Horizon: „Frau Habsburg-Lothringen hat die Wahl verdient gewonnen“, hieß es nur Sekunden nach der ersten Hochrechnung. „Das Vorwärts hat gegen das Rückwärts gewonnen“, freut sich auch Aztechnology. Reservierter hingegen Zeta-Imp-Chem und die Österreichische Mineralölverwaltung: Unisono gratulierten beide Konzerne der neuen Kanzlerin, betonten aber, dass sie auch bei einem anderen Wahlausgang eine konstruktive Zusammenarbeit gesehen hätten.

alt.beep

Chatraum F-JOBS445

- 🔔001 :: Suche Team zur Bergung einer im Schwarzwald abgestürzten Überwachungsdrohne unbekannter Herkunft. Sehr gute Bezahlung. [MAIL]
 - 🔔002 :: Habe Infos, dass Talia Poroshenko [Kopfgeld 165.000¥+ [#blackout]] in der ADL ist! Suche Team zur Verifizierung und als Jagdsupport! [MAIL]
 - 🔔003 :: Exklusiv und nur bei mir: Biete fabrikneue Waffen von Revolution Arms (begrenzte Stückzahl), Cheetahs, Fire Ants, Ocelots, Ravens, you name it. Diskrete Lieferung per Cadabra-Paketdrohne in allen Metroplexen. [MAIL]
 - 🔔004 :: Eilt! Suche Team zur Rückbeschaffung von gestohlenem medizinischen Gefahrgut im Raum Duisburg. [MAIL]
 - 🔔005 :: Kommunistische Wattkommune sucht Team zur Beschaffung und Anlieferung benötigter Versorgungsgüter (Medizin, Munition, Ersatzteile). [MAIL]
- [1] 2 3 4 5 6 7 8 9 ... 137 >

IM FOKUS



MCT WÜRDIGT DECHANT

WIEN – Nur vier Tage nach seiner Wahlniederlage kehrt Hans Dechant wieder auf seinen Posten als Vizepräsident im Bereich Medien bei MCT Europe zurück. Die Rückkehr zu MCT hatte Dechant für den Fall einer Wahlniederlage bereits im Vorfeld verkündet, da er sich nicht in der Rolle eines Oppositionsführers sehe. Seine deutliche Aussage „Entweder werde ich Kanzler oder nichts! Ich bin kein Mann für die zweite Reihe!“ kurz vor dem Wahltag sehen Wahlbeobachter zunehmend kritisch, bot sie der neuen Kanzlerin auf dem Endspurt eine neue Angriffsfläche.

MCT, Dechants Arbeitgeber, lobte hingegen das nunmehr beendete politische Engagement seines Angestellten: „MCT Europa gratuliert Herrn Dechant zu seinem herausragenden Einsatz für ein besseres Österreich“, so MCTs Konzernsprecherin in Österreich, Chinara Adeyemi: „Leider führten Herrn Dechants ehrliche Bemühungen nicht zum gewünschten Erfolg, was nicht nur für ihn selbst, sondern vor allem für ganz Österreich bedauerlich ist. Wir richten nun den Blick nach vorne und freuen uns, dass Hans Dechant wieder auf seinem Posten als Vizepräsident im Bereich Medien zurückgekehrt ist. Seine Expertise, die auf einer jahrzehntelangen Erfahrung und persönlicher Integrität beruht, kommt nun wieder MCT Europa zugute – wengleich wir uns nicht weniger gefreut hätten, wenn der Kanzler nun Hans Dechant heißen würde.“

DEPOLIS / KOMMENTAR



SIEG DES NEUEN ODER NIEDERLAGE DES ALTEN?

WIEN – Politikwissenschaftler rätseln, wie sich die junge „Prinzessin Zahl“ [(Z)ita-(A)ntonia (H)absburg-(L)othringen] so deutlich gegen die bisherige Regierungspartei PEÖ durchsetzen konnte. Folgt man dem Analyse-Trend, war die Bevölkerung nach zwei Jahrzehnten der PEÖ überdrüssig geworden, verstärkt durch den unrühmlichen Abgang der vorherigen Kanzlerin. Folgt man dieser Einschätzung, hatte die PEÖ um Anton Wallner von Anfang an keine Chance: Hans Dechant konnte sich nie vom Vorwurf lösen, er bevorzuge die Konzerne und sei aufgrund seiner Vita und seines hohen Alters von 92 Jahren der Vertreter einer rückwärtigen, ungeliebten Politik. Die überraschend deutliche Stimmenmehrheit für die neue ESPÖ ist somit vor allem anderen eine Abwahl der „alten“ PEÖ und des „Weiter-so“ des Neoliberalen Forums (NLF). Die Zukunft wird zeigen, ob die ESPÖ die Hoffnungen erfüllen kann.

■ Ich verstehe ja wenig von Ösiland, dafür aber viel von Wahlergebnissen. Dass die Zeit der PEÖ vorbei ist, ist soweit klar. Das NLF aber hatte fast 10% Stimmenzuwachs, daher kann es nicht als Wahlverlierer gesehen werden. Die größere Frage ist für mich, warum die Industriellen und vor allem die Grünen als langjährig etablierte Opposition der PEÖ nicht stärker vom Niedergang der früheren Regierungspartei profitieren konnten. > **Fienchen**

■ Wenn du in Kärnten wohnen würdest, tät dich das ned wundern. Die Baambrunza haben der PEÖ jahrelang den Steigbügel gehalten, obwohl die das ned brauchten. Das war reiner „Popolismus“. > **Fetzenschädel**

■ Mag sein. Aber -8,3% etablierte Grüne vs. +35,1% für eine Neupartei? In Berlin würden da szeneweit alle Alarme schrillen. > **Fienchen**

SHADOWBOT

KRONEN GAZETTE



DROHEN BLACKOUTS IN ÖSTERREICH?

WIEN – Nach den Blackout-Ausfällen in zahllosen Städten der Vereinigten Kanadischen und Amerikanischen Staaten (UCAS) befürchtet die Bevölkerung nun auch in Österreich stadtweite Ausfälle von Strom und Kommunikation. Noch ist die Ursache für die UCAS-Vorfälle unklar, denen zuletzt vor drei Tagen die Metropole Toronto zum Opfer fiel. Experten schließen einen natürlichen Ursprung aus. Möglich sind technische, sogar terroristische oder konzernmilitärische Hintergründe. Untergrundportale sehen die Konflikte zwischen der UCAS-Regierung und dem Ares-Megakonzern aus Auslöser. Die Vorgänge im Nachbarland ADL sorgen für zusätzliche Unruhe: Die Mobilmachung von Bundeswehr und THW wie auch Meldungen von gesperrten Straßen und Ausgangssperren in mehreren Städten lässt die Bevölkerung Wiens unruhig werden. Während erste Hamsterkäufe stattfinden, kritisiert der unterlegene Kanzlerkandidat Dechant die neue Regierung scharf: „Angesichts einer drohenden Krise zeigt sich, wie überfordert das hochgeborene Fräulein Habsburg-Lothringen wirklich ist“, so der Vizepräsident für Medien von MCT Europa. „Ein hübsches Gesicht hilft wenig, wenn Erfahrung, Verbindungen und Führungsstärke gefragt sind – Dinge, von denen die junge Dame bei allem Respekt nichts besitzt.“

■ Dechants Wahlergebnis hat bei Mitsuhama Europa für ein mittleres Erdbeben gesorgt. Schon Scheiße, wenn man als die Nummer Eins der Welt seinen Wunschkandidaten nicht installieren kann. > **Winklerin**

■ Die Front gegen Duchant war ebenso breit wie die der Unterstützung von Z.A.H.L. Keiner wollte MCT den Kanzlerthron übergeben, viele grundsätzlich, noch viele mehr gerade WEIL Mitsuhama die globale Nummer Eins ist (Saeder-Krupp kann ein Lied davon singen, dass mit der AAA-Spitzenposition auch einige Haken verbunden sind). Umgekehrt haben sich viele Player ausgerechnet, dass sie das „junge Prinzesschen Zahl“ schon irgendwie kontrollieren, kaufen oder unter Kontrolle bringen können. Ich fürchte: Zu Recht. > **[Freiherr]**

■ Stelle Thesen. Hast du Daten, um das irgendwie zu untermauern? > **Fienchen**

■ Indirekt. Schau mal hier in den geleakten [FINANZ-REPORT] von ZAHLs Wahlkampf: Noch nie hat ein Kandidat derart viele anonyme Großspenden bekommen, davon auffallend viele aus Linz. > **[Freiherr]**

■ Dechants Ausrutscher kurz vor der Wahl war der Höhepunkt. Ergebnis von nem Run von auswärts. Jemand aus dem Großraum Frankfurt. Schon beeindruckend, was hochkonzentriertes Koffein an der Innenseite eines Uhrenarmbandes bewirken kann. > **Karo Ass**

■ Küss die Hand, Gnä' Frau. > **Domestos**

■ Der „Ausrutscher“ ist ein Lehrstück dafür, wie verheerend der falsche Kommentar zur richtigen Zeit sein kann. Von Drogeninjektionen über Geistsonden über per Magie oder Tech gefakte Aufzeichnungen habe ich schon alles gesehen. Und das sind nur die miesen Tricks und Techniken, die ich mitbekommen habe. Man muss sich fragen, ob Demokratie in der Sechsten Welt überhaupt Zukunft hat. > **Fienchen**

■ Hatte sie auch davor nicht. Was vor dem Erwachen als Demokratie bezeichnet wurde, waren im Grunde Oligarchien oder Lobbykratien, je nachdem, welches Land man betrachtet. Geändert hat sich nur die Sortimentsbreite von Wegen, das Stimmvieh zu ficken. > **Cynic**

SHADOWBOT

AUSTRIA TODAY



KANZLERIN HABSBURG-LOTHRINGEN INFORMIERT ZUM KRISEN-KABINETT

WIEN - Kanzlerin Zita-Antonia Habsburg-Lothringen hat angesichts der immer noch ungeklärten Blackout-Vorfälle Anfang des Monats [Dezember] das Krisenkabinett einberufen. Dem Krisenkabinett gehören der Vizekanzler sowie die zuständigen Minister und Ministerinnen für Inneres, Gesundheit und Verteidigung an. Nach der mehrstündigen Sitzung trat die Kanzlerin [am 06.12.2080] mit einem offiziellen Statement vor die Presse: „In der momentanen Situation werten wir die zahlreichen Informationen, die wir erhalten, noch aus“, sagte Kanzlerin Habsburg-Lothringen: „Gesicherte Erkenntnisse über die Vorgänge in den UCAS kann ich Ihnen deshalb noch nicht nennen. Unstrittig ist, dass es in verschiedenen Städten der UCAS zu flächendeckenden Matrix- und Stromausfällen gekommen ist. Die genauen Hintergründe, die zu diesen Ausfällen geführt haben, sind uns ebenso unbekannt wie Ihnen. Ohne zuverlässige Quellen werde ich mich an den Spekulationen zu den Ursachen nicht beteiligen.“ Die Kanzlerin räumte ein, dass sich die Kommunikation mit der Regierung der UCAS angesichts der aktuellen Situation als „zeitintensiv“ gestalte, so dass man vorerst auf die eigenen Erkenntnisse vertrauen müsse. Mit der ADL-Regierung sei man bereits im Austausch.

Kanzlerin Habsburg-Lothringen betonte ausdrücklich, dass Ausgangsbeschränkungen weiterhin nicht geplant seien und die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Medikamenten auch im Krisenfall sichergestellt sei: „Es besteht keinerlei Notwendigkeit für sogenannte Hamsterkäufe“. In Absprache mit der Regierung des Freistaates Bayern der ADL sollen auch die Grenzen weiterhin geöffnet bleiben, sofern sich die Situation nicht gravierend verändere.

Am Ende richtete sich die Kanzlerin mit einem abschließenden Appell an die Bevölkerung: „Bewahren Sie Ruhe und vertrauen Sie uns. Lassen Sie sich nicht von Quertreibern, Verschwörungstheoretikern oder selbsterklärten Experten aus der Ruhe bringen. Alle Mitglieder der Regierung sind derzeit rund um die Uhr beschäftigt, um Licht in eine undurchsichtige Situation zu bringen. Ich werde alles in meiner Macht stehende tun, damit Österreich sicher bleibt.“

ALLIANZ TAGESSPIEGEL



EIN ÖSTERREICHER FLIEGT ZUM MARS

Max Reidl war bis vor wenigen Wochen noch Geosphärenforscher bei der Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR). Jetzt fliegt er zum Mars. Er hatte von Proteus ein einmaliges Angebot bekommen, das er nicht ausschlagen konnte. Jetzt lebt er mit seiner Familie im Teufelsinsel-Arkoblock und macht ein mehrmonatiges Astronautentraining. „Normalerweise käme ich nicht als Astronaut in Frage, doch dank der Körperanpassungen meines neuen Arbeitgebers bin ich der perfekte Kandidat“, sagt er heute. Bereits gestern starteten mehrere Raketen von den Teufelsinseln, um spezielle Relaisatelliten im Orbit zu platzieren. Diese sollen die Kommunikation zum Roten Planeten sicherstellen. [MEHR]

DER BUNDESADLER



INNENMINISTERIUM BESPRICHT SICH MIT POLIZISTEN

WIEN - Im Anschluss an die Tagung des Krisenkabinetts tagte der Innenminister mit den Führungsspitzen des Sicherheitswachekorps und der Bundesgendarmerie bis in die tiefe Nacht hinein. Bei der Besprechung ebenfalls zugegen waren Vertreter der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit und ranghohe Mitglieder der beiden größten privaten Polizeianbieter Österreichs, DanubenWacht und Schwarze Sheriffs. Man habe sich beraten, wie man im Falle von Blackouts in Österreich vorzugehen hat. Alle Sicherheitsorgane seien in höchster Alarmbereitschaft. Jedes Mitglied der Polizei sei zu „erhöhter Wachsamkeit“ aufgerufen und alle verfügbaren Kräfte würden einberufen, inklusive solcher Kräfte, die sich gerade im Urlaub befänden oder zur Reserve zählten. Eine Mobilmachung des Bundesheeres sehe das Innenministerium gegenwärtig als nicht notwendig an. Das Militär sei im Fall der Fälle aber sofort einsatzbereit, um die Landesverteidigung gewährleisten oder die Polizeien bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung unterstützen zu können. Das Innenministerium ruft die Bevölkerung auf, „verdächtige Aktivitäten“ umgehend den Sicherheitsbehörden zu melden, damit man im Falle des Falles frühestmöglich reagieren könne.



WIENEWS



POLIZEI AUF DEN STRASSEN

WIEN - Kurz nach den Beschlüssen des Innenministeriums zeigt sich die DanubenWacht in Wien deutlich präsenter. Auf den Straßen sind mehr Streifen unterwegs, am Himmel kreisen in regelmäßigen Abständen Hubschrauber, auch sind mehr Drohnen erkennbar als sonst. Die für den Schutz der Verfassungsorgane zuständige Bundesgendarmerie hat rund um das Regierungsviertel mit schwerem Gerät provisorische Kontrollpunkte errichtet. [MEHR]

- Ist doch klar, dass Dechant jetzt aus allen Rohren gegen die Regierung schießt. Aber das hilft ihm auch nicht weiter. Politisch ist er verbrannte Erde. Zita-Antonia macht – ob man sie nun mag oder nicht – derzeit eine gut politische Figur. > [Freiherr]
- Letzteres wird meiner Ansicht nach eher an ihrem engsten Berater aus Salzburg liegen ... > Winklerin
- Zuviel der Ehre, Gnä' Frau. > Herr Nebel
- Noch keine 100 Tage im Amt, da hat sie Bonus. Im Grunde muss die Kanzlerin keine großen Geschütze auffahren, sondern nur Ruhe ausstrahlen und die Sicherheit nicht fumbeln. > [Freiherr]
- Steilvorlage, um sie nachhaltig zu schwächen. Klingt nach Arbeit für uns. > Karo Ass

ADL-SCAN Meldungen aus den deutschen Ländern.**BERLIN****REINICKENDORFER AUS-VERKAUF GEHT WEITER**

Die Gebietsabtritte der Reinickendorfer Bezirksabgeordneten Sofia Nordin (CVP) an den Konzernbezirk ihres Arbeitgebers Z-IC wurden von der BeJuDi als rechtmäßig bestätigt, ihre Absetzung durch ihre Bezirksversammlung annulliert. Mit Beginn des neuen Jahres hat Sofia Nordin ihre Arbeit im Bezirk wieder aufgenommen, freilich ohne diesen zu besuchen oder direkten Kontakt zu Vertretern der Bezirksversammlung aufzunehmen. Das Privileg, Sofia Nordin zu treffen, genießen hingegen die Mitarbeiter des Immobilienentwicklers Engel & Wöllner, dessen Hauptsitz Nordin am gestrigen Tag besuchte.

MEHR ▶**HAMBURG****BRAND IN KALTENKIRCHEN LEGT FLUGBETRIEB LAHM**

Ein Feuer in der beliebten Diskothek „Hangar“ am Flughafen Kaltenkirchen hat zur vorübergehenden Einstellung des Flugbetriebs geführt: „Die Rauchentwicklung war zeitweise so schwer, dass eine Schließung des Flughafens notwendig wurde“, so Sicherheitssprecherin Sonja Fuentes. Das Feuer brach heute gegen 14:20 Uhr aus noch ungeklärter Ursache im Lager der Tanzlocation aus. Inzwischen ist der Brand unter Kontrolle und der Flughafen wurde wieder für Starts und Landungen freigegeben. Infolge der zurückliegenden Sperrung ist aber weiterhin mit Beeinträchtigungen und Verspätungen zu rechnen.

MEHR ▶**NORDRHEIN-RUHR****AACHENER AUSGANGSPERRE WIRD UNTERSUCHT**

Die im Zuge der Blackout-Panik im vergangenen Oktober verhängte Ausgangssperre in Aachen wird wohl die Gerichte beschäftigen: Gestützt auf ein Rechtsgutachten des herzoglich-westrheinischen Justizministeriums, erhebt die Rheinische Volkspartei um die streitbare Anja Hochleitner schwere Vorwürfe gegen Knight Errant. Neben Verstößen gegen Landesverfassung und Dienstleistungsvertrag werden dem Aachener Polizeidienstleister massive Fehler bei der Kommunikation und Durchsetzung der Ausgangssperre angelastet, die zu erheblichem Personen- und Sachschaden geführt hätten.

MEHR ▶**ÆTHERPEDIA****UCAS-KRISE [WAR: BLACKOUT-KRISE] / EREIGNISSE / SEIT [06.11.2080]****HINWEIS: Inhalte/Zusammenhänge dieses Artikels sind stark umstritten [#BLACKOUT]**

06.11.2080: Der [bisher] letzte Blackout in → *Toronto*. In Erwartung von Blackouts auch außerhalb der UCAS Einleitung breiter Maßnahmen auch in der ADL. Ausgangssperre in Aachen und einigen anderen Städten (werden alle bis Weihnachten 2080 wieder aufgehoben, nachdem klar wird, dass es keine Blackouts außerhalb der UCAS gibt). Massenproteste gegen durchgeführte wie angedachte Lockdowns an vielen Stellen der ADL, Schwerpunkte gewalttätiger Konflikte im Rhein-Ruhr-Megaplex und in Berlin, zum Teil aus anderen Ursachen hervorgehend [→ *S-K Entlassungen in erweiterter Rhein-Ruhr-Region*, → *Gebietsabtritt von Berlin-Reinickendorf an Z-IC Tegel*, → *Granatbeschuss auf Demonstranten am Zugang zu S-K Tegel [disproved]*]. > **10.12.2080:** Militärische Vorstöße der → *Native American Nations (NAN)* entlang der UCAS-Westgrenze. > **16.12.2080:** UCAS-Militär stoppt Sioux-Vormarsch. → *Präsidentin Colloton* droht mit Fortsetzung der Angriffe gegen Sioux-Ziele, bis sämtliche Sioux-Einheiten UCAS-Territorium verlassen haben. > **21.12.2080:** Mobilisierung von UN-Hilfstruppen zur Unterstützung der UCAS-Zivilbevölkerung beginnt. Die ADL entsendet 500 THWler und Bundeswehrsoldaten. → *Kentucky* verlässt UCAS, schließt sich der → *Confederation of American States (CAS)* an. > **26.12.2080:** Weihnachtsfriede. → *Salish-Sidhe-Rat* erlaubt den Abzug der → *Joint Task Force (JFTS)* aus Seattle. > **27.12.2080:** Abebben der Kämpfe von → *Detroit* nach 51 Tagen der Gewalt. > **28.12.2080:** Seattle erklärt Unabhängigkeit [→ *Hauptartikel*] von den UCAS. Spontane Unabhängigkeitspartys in Hamburg, Berlin, Bremen, Erfurt, Freiburg und einigen anderen deutschen Städten; Befreiungs-/Unabhängigkeitsthema bleibt unter dem Eindruck des „weiteren Zerfalls“ der UCAS das bestimmende Silvester-Thema auch in der ADL. > **02.01.2081:** Sezession von → *St. Louis* von den UCAS.

■ Bei all dem sollte man nie vergessen, dass letztlich alles mit Ares und deren Bug-Operation zu tun hat bzw. eine Folge davon ist. Erst die Eskalation der Ares-Operation in Detroit hat die UCAS dazu gebracht, dem Konzernrat den Stinkefinger zu zeigen, und das ist der direkte Grund sowohl für die Blackouts, die durch irgendeine Matrix-/experimentelle Konzernrat-Tech/Konzernrat-Alienmagie hervorgerufen wurden, als auch dafür, dass die NAN in die geschwächten/isolierten UCAS gehen bzw. sich Teile der UCAS abspalten. > **.spooF**

■ Achtung, Bürger. Sie überschreiten den zulässigen Verschwörungen-pro-Wortzahl-Wert. > **.asI**

■ Stimmt schon. Aber zieh dir halt die [#Blackout]-Files rein, da bekommst du schon ziemlich diesen Eindruck. > **.spooF**

■ Alter, in den Files kommt der Begriff „Ares“ 412x mal vor! > **.rez**

■ Na und? „Bares für Wunderbares“ enthält auch 2x „Ares“. > **.krah**

■ Nennt mich ein Medien- oder Konzernopfer, aber ich halte das „offizielle“ Narrativ von der neo-anarchistischen Terrorbewegung in Detroit für plausibler als die (für unsereins: gefälligere und bequemere) Erzählung vom bösen Mega, der sich überschätzt und konsequent dämlich global gegen die Wand fährt. Wir sind es gewohnt, von allmächtigen Konzernen und ohnmächtigen Widerstandsgruppen auszugehen, obwohl wir SPÄTESTENS seit Winternight wissen SOLLTEN, dass die Sechste Welt gerade Terror- (pardon: „Guerilla-“) Gruppen völlig neue Möglichkeiten für globale Wirkungen bietet. Aus wirtschaftlicher Sicht macht das Gebahren von Ares (und der Colloton-Regierung, wo wir dabei sind) jedenfalls NULL Sinn. > **Node**

■ Konzernopfer! > **.root**

■ Unabhängig von Nodes Meinung lohnt es sich, die [#Blackout]-Files auf Veränderungen auch an der deutschen Ares-Spitze zu scannen. Da hat sich EINIGES getan. > **Corpshark**

■ Und was die „rationalen“ wirtschaftlichen und politischen Gründe oder deren Abwesenheit angeht: Lauft nicht in die Falle, die Sechste Welt nur aus Pre-Awakening-Sicht zu sehen (dazu tendieren Mundane bis heute). In der Welt geschehen große Dinge, die sich Labels wie „unvernünftig“, „umsatzschädlich“ oder „Wahnsinn“ entziehen. Wenn es so etwas wie Wahnsinn gibt, dann umfasst dieser 2080 auch, das Vorhandensein und Wirken von fremdartigen, eben NICHT menschlichen Entitäten zu ignorieren. Seien es nun Naniten-Kis, Drachen oder die Geister fremdartiger Metaebenen und ihre Interessen. > **Fienchen**

■ Schöner Diss. > **Safiya Dafiya**